

Logbuch

1. Steifebrise-Törn auf Mallorca 2003

Das Boot:

Oceanis 473	Rufname: „SABOR“
Länge	14,30 m
Breite	4,31 m
Tiefgang	1,90 m
Treibstoff	240 Liter Diesel
Versorgung	600 Liter Wasser
Charterfirma	Alboran
Heimathafen	Palma de Mallorca

Auszug aus dem Logbuch

1. Tag: Freitag, 10.10.2003 (Anreisetag)

Die tapfere 8 köpfige Crew von Steifebrise landet am frühen Vormittag am Flughafen von Palma de Mallorca. Wir verteilen uns elegant auf 2 Taxis und fahren direkt zum vorgebuchten Hotel direkt an der Hafepromenade von Palma.

In bekannt professioneller Art übernimmt Co-Skipper Peter zusammen mit Dolmetscher Alex die Einklarierung in dieser hervorragenden Hotelunterkunft.

Das Gepäck wird zunächst eingelagert und die Crew macht sich auf, um die Hafengegend zu erkunden. Am Fuße der Altstadt findet sich ein kleines Lokal, wo die Crew sich mit saftig belegten Bocadillos und einem Cervesa die Zeit vertreibt. Begleitet vom legendären Laubsauger aus Mallorca ziehen die Stunden ins Land. Dann macht sich die Crew auf, um sich im Hotel zu erfrischen.

Nach einer kurzen Siesta geht es dann per Linienbus nach Arenal, wo man sich in diversen Lokalen einige Getränke gönnt.

Die Nebensaison ist deutlich zu spüren und so macht sich die Crew recht frühzeitig auf den Rückweg nach Palma.

2. Tag: Samstag, 11.10.2003 (Bootsübernahme in Palma)

Die Crew erwacht im Costa del Azul und macht sich sofort über das Frühstücksbuffet her. Die Verköstigung ist recht mager und so treibt es die Jungs sehr schnell Richtung Chartersteg, um möglichst früh das Schiff zu erklimmen.

Brocki, Tobi, Mischi und Dirk besuchen bereits vor 12.00 Uhr die Markthalle und treffen gut gelaunt den Rest der Truppe.

Die Bootsübernahme verschiebt sich auf 17.00 Uhr, da das fleißige Team von Alboran-Yachtcharter noch eine neue Halterung für die 2 Rettungsinselfen auf unserem Schiff montiert.

Das Einchecken am Steg verläuft dann reibungslos und die Steifebrise-Crew ist begeistert über die Freundlichkeit und Kompetenz des Alboran Teams. Nochmals großes Lob.

Dann verschwindet der Inhalt von 3 übervollen Einkaufswagen im Bauch unseres neuen zu Hause.

Da liegt Sie nun mit uns im Hafen. Die Sabor, eine schneeweiße Oceanis 473 mit heller Lederinnenausstattung, Doppelsteuerrad, 2 riesigen Kühlschränken und natürlich dem wichtigen CD Player mit Außenboxen.

Die Crew verköstigt sich an Bord mit belegten Sandwichen und verschwindet dann gegen Mitternacht in den Kojen.

3. Tag: Sonntag, 12.10.2003 (Palma - La Rapita, 29 sm)

Die Aufregung ist groß, als gegen 08.30 Uhr die Leinen losgeworfen werden. Mit einem durchaus eleganten Ablegemanöver verlässt die Sabor den Hafen von Palma. In der Hafenausfahrt stehen alle an Deck und lauschen Ihrem Lied „Fly on the wings of love“.

Alle sind glücklich, nun endlich die Segel (oder im Steifebrise Slang : Die Markise) zeigen zu dürfen. Doch anfänglich kommt die Sabor bei lauem Lüftchen nur langsam in Fahrt. Natürlich auch bedingt durch die mächtige Zuladung an Getränken und entsprechender Nahrung.

Der Skipper überlässt seiner Crew die Steuerung des wunderschönen Schiffes.

Mit seiner langjährigen Erfahrung gelingt es Jan, den ersten Geschwindigkeitsrekord mit satten 5 Knoten aufzustellen. Doch dieser Rekord soll nicht lange Bestand haben.

Brocki macht sich immer wieder über die Winschen her, um dem Boot den richtigen Trimm zu verschaffen.

Die tapfere Steifebrise-Crew manövriert das Boot geschickt in die Bucht von Cala Pi. Hier ist Mittagessen geplant. Skipper Ralf steuert das Boot etwas unbeholfen durch die Bucht. Man findet keinen geeigneten Ankerplatz, obwohl hier wohl noch Platz für die Aida gewesen wäre. Man ist unentschlossen und entscheidet sich, den Anker hier nicht fallen zu lassen. So dreht Ralf das Gas auf und man die Crew verlässt die Bucht. Gerade hat man die Bucht verlassen peitschen heftige Regenschauer über das Boot. Der Wind nimmt stark zu und die Crew ist sich einig: Alles richtig gemacht!

Unter Motor geht es somit weiter nach La Rapita.

Viele Chartersyachten suchen hier eine Bleibe für die heutige Nacht. Elegant verschwindet die Sabor rückwärts in der zugewiesenen Parklücke. Die Crew ist zufrieden und beobachtet fleißig die Anlegemanöver der nachfolgenden Boote.

Ab 20.30 Uhr beginnt an Board der erste große Doppelkopf Abend. Diese Freizeitbeschäftigung wird in den folgenden Tagen maßgeblich das Bordleben bestimmen.

Tobi und Ralf kochen 2 große Töpfe Nudeln. Die Crew nimmt diese Speise gut an. Der Kapitän möchte sich zu diesem Essen einen schönen Rotwein gönnen. Doch die erworbenen 2 Plastikkanister Rotwein lassen sich wohl doch besser als Schmiermittel für den Dieselmotor der Sabor verwenden. So verschwindet der Kanister wieder im Schrank und man stößt zusammen mit gut gekühltem Bier an.

4. Tag: Montag, 13.10.2003 (La Rapita - Cabrera, 14 sm)

Am Morgen wird auf Tank 3 der Frischwasserversorgung umgestellt. Noch hat niemand wirklich gemerkt, daß das Hafenfrischwasser nicht geeignet für den morgendlichen Kaffee ist.

Im Bordofen verschwinden zahlreiche Aufbackbrötchen und es wird ausgiebig gefrühstückt.

Alex und Jan machen sich auf in die Stadt, um frisches Brot zu organisieren. Man entspannt sich noch bis ca. 11.30 Uhr im Hafen. Dabei wird ein gescheitertes Ablegemanöver von nebenan beobachtet. Die Mooring der Nachbaryacht verfängt sich im Propeller. Der Skipper des Nachbarboots zieht sich flink aus und verschwindet im Hafenbecken. Doch ohne schweres Werkzeug lässt sich die Mooring wohl nicht lösen und so wird ein Berufstaucher im Hafen zur Verstärkung geholt. Die Stimmung auf dem Nachbarschiff ähnelt eher einem starken Tiefdruckgebiet.

Die Steifebrise Crew lässt sich davon nicht entmutigen und wirft um 11.45 Uhr die Leinen los mit Zielkurs Cabrera.

Sofort nach Verlassen des Hafens werden Schleppangeln ausgelegt, die aber über die gesamte Reisezeit erfolglos beleiben sollen.

Um 13.15 Uhr begibt der Schwermatrose Brocki sich in echte Gefahr. Er beweist seine Manneskraft, indem er sich bei satten 4 Knoten Fahrt an einem Festmacher hinter der Sabor durch Wasser ziehen lässt. Die Crew ist begeistert.

Um 14.00 Uhr schreit Navigator Peter übers Boot. Alle schauen Ihn verwirrt an. Doch tatsächlich. 20m vom Boot entfernen begleiten uns 3 Schwarzflossen Delfine.

Unter der Bootsführung von Jan legen wir tadellos um 14.50 Uhr an der vorbestellten Mooringtonne in der traumhaften Bucht von Cabrera an. Ein wirklich erstklassiges Manöver.

Sofort wird das Dinghi vom Vorschiff gerissen und Peter und Brocki erkunden die Bucht.

Im Bootsmannsstuhl geht es für Jan, Dirk und Mischki hoch in den Mast hinaus. Ein wirklich tolles Bild. Diese athletischen jungen Matrosen und Ihr bewundernswerter Mut.

Nach diversen Kaltgetränken beobachtet die Crew der Steifenbrise verträumt den wunderbaren Sonnenuntergang.
Um 0300 Uhr soll es zur Nachtfahrt weitergehen und so verschwindet die Crew recht früh in den engen Kojen.

5. Tag: Dienstag, 14.10.2003 (Cabrera - Andraixt , 41 sm)

Nach einer kurzen Nacht versammelt sich das schlagkräftige Team der Steifenbrise an Deck. Doch das Wetter wirkt bedrohlich. Ein strammer Wind pfeift durch die Bucht. Peter beobachtet besorgt ein wiederkehrendes Licht hinter den Steilwänden der Bucht. Der Skipper beruhigt und meint, dass es sich dabei nur um einen Leuchtturm handeln würde, was sich als falsch erweisen soll.

In der Ausfahrt der Bucht erkennt die Crew aber sofort den Ernst der Lage. Ein heftiger Wind wird begleitet von einem starken Gewitter über der Ostküste Mallorcas. Der Entschluss ist schnell gefasst. Zurück in die Bucht und ab ins Bett. Dieses Verhalten wird vom Schwermatrosen Brocki nur mit lapidarem Ausspruch „Schönwetter-Segler“ getadelt. Doch Skipper und Co-Skipper sind sich einig. Das Leben und die Sicherheit der Steifebrise-Crew geht vor.

So verschiebt sich die Abfahrt aus Cabrera auf 09.00 Uhr, nachdem das Wetter deutlich aufgeklärt hat. Mit „Das ist nie im Leben 75 D“ im Ohr verlässt die zuversichtliche Crew den schönen Ankerplatz. Das Boot nimmt bei 4 Bft schnell Fahrt auf und die Stimmung ist ausgezeichnet. Und wieder einmal zeigt sich: Alles richtig gemacht !

Im Butterfly nähert sich das Boot gegen 15.00 Uhr dem Hafen von Andraixt. Leider kann man Boris Becker trotz Fernglaseinsatz nicht am Pool seiner Villa sichten.

Am Besuchersteg zieht sich die gute alte Sabor eine leichte Schramme an der rechten Seite zu. Im zugewiesenen Liegeplatz angekommen ist das schnell vergessen. Die Crew gönnt sich auf diesen Schreck erstmal einen anständigen Griff ins Kühlregal der Oceanis 473.

Gegen 19.00 Uhr sitzt das Steifebrise Team im Hafenrestaurant und lässt sich erstklassig verköstigen.

6. Tag: Mittwoch, 15.10.2003 (Hafentag in Andraixt)

Die Crew wird gegen 09.00 Uhr vom ständigen Prasseln des Dauerregens geweckt. Man versammelt sich unter Deck und beschließt den Tag mit einem ausgiebigen Frühstück zu beginnen.

Der Regen nimmt kein Ende und die Crew verspürt keine Lust bei diesem Hundewetter in See zu stoßen. Fast wie automatisch landet das Doppelkopf-Blatt auf dem großen Mahagoni Tisch im Salon. Der lange Spielentzug war für einige Matrosen kaum zu überstehen. Somit ist das Lächeln auf den Gesichtern der Zocker beim Anblick der Karten nicht zu übersehen.

Ralf und Tobi verspüren wenig Lust mitzuspielen und somit begeben sie sich ins Cockpit, was durch eine Persenning vom ständigen Regen geschützt wird. Eine sehr gemütliche Atmosphäre, die den beiden Jungs schnell zum Verhängnis werden soll.

Schnell finden 2 Gläser, eine Flasche Pernod, eine Flasche Rum und diverse Döschen Cola den Weg ins Cockpit. Gegen 13.00 Uhr sind die beiden Matrosen reif für einen ausgiebigen Mittagsschlaf.

Brocki, der an diesem Tag mit einer leichten Erkältung in der Koje liegt, wird von Ralf mit Grippostad und einem anständigen Bier wieder in die Koje abkommandiert.

Abends wird an Bord gekocht und danach macht sich die Crew auf, um ein Getränk in einer Hafenkneipe zu nehmen. Gegen 23.00 Uhr sitzt das Steifebrise Team in einer kubanischen Kneipe. Schnell fällt auf, dass sie die einzigen Gäste sind.

Gegen Mitternacht erlöschen die Halogenscheinwerfer auf der Oceanis.

7. Tag: Donnerstag, (Andraixt - Arenal , 25 sm)

Ein windiger Tag steht der Crew bevor als sie gegen 09:30 Uhr den sicheren Hafen von Andraixt verlässt. Das Boot schiebt mit ordentlicher Schräglage in Richtung Arenal.

Bei Windstärke 6-7 Bft. Kann die tapfere Crew den Urlaubsrekord von gemessenen 9,1 Knoten auf dem Log ausmachen.

Die Stimmung ist gut und Skipper und Co-Skipper entscheiden sich für eine sehr konservative Besegelung. Somit liegt das Boot mit 3. Reff im Groß und kleinem Vorsegel sicher auf Kurs.

Heftige Böen führen immer wieder zu prüfenden Blicken der Crew zurück zum Steueremann, der das Boot in der Hand hält. Der Wind nimmt immer weiter zu und wird sich zum Abend hin zu einem mäßigen Sturm aufbauen. Somit wird das Boot direkt in den Hafen von Arenal gesteuert. Vom Marinero wird der Steifenbrise der letzte freie Platz im Hafen zugewiesen. Der Platz liegt direkt am Betonsteg. Doch durch nunmehr perfektionierte Fender-Technik kann die Crew weiteren Schaden vom Boot abwenden.

Man ist sichtlich froh, als man im windgeschützten Hafen liegt. Ein Blick über die Hafemole zeigt, dass es draußen mittlerweile für Segelboot recht ungemütlich geworden ist.

Die Mannschaft ist sich wieder einmal einig: Alles richtig gemacht.

Unter Deck kümmert sich Alex bereits um die langersehnte Paella, die sich zum besten Essen des Törns entwickeln wird. Ausgelassen und gut gelaunt verköstigt die Crew 2 riesige Töpfe dieser grandiosen Speise. Gut gestärkt stürzt sich die Crew zum letzten Abend ins Nachtleben von Arenal.

Happy Hour im Megapark und danach noch ins Rio Palace. Spät in der Nacht findet sich die Crew wieder auf Ihrem zu Hause ein. Ein leicht lallendes „Gute Nacht“ erklingt im wohligen warmen Schiffsinnen der Sabor.

8. Tag: Freitag, 17.10.2003 (Arenal - Palma , 8sm)

Die Crew verlässt gegen 10:00 Uhr nach einem erfolgreichen Tankmanöver den Hafen von Arenal.

Direkter Kurs zum Ballermann-Strand liegt an. Der Anker fällt und die Crew zerrt geübt das Dinghi ins Wasser. Sofort startet der erste Trupp zur Erkundungsfahrt am Strand.

Laute Musik ertönt am Ankerplatz der Sabor und die Crew ist bei bester Laune. Eine junge Frau schwimmt direkt auf das Boot der tapferen Seeleute zu. Einige Crewmitglieder können es kaum fassen, doch das Gespräch mit der jungen Frau entwickelt sich nur sehr wortkarg. Und somit verlässt die Dame (die das Boot wohl aus Angst nicht betreten hat) schnell wieder den Ankerplatz der Sabor. Die Crew tröstet sich mit dem Lied „Das sind nicht 20cm, kleiner Peter „ aus den Außenboxen der Sabor.

So begibt es sich, daß der Anker gelichtet wird und die Crew steuert den Heimathafen Palma an.

Standesgemäß passiert die Crew mit „Fly on the wings of love“ die Hafeneinfahrt. Kurz wird noch das Crew T-Shirt angelegt und dann geht es auch schon hinein in den Hafen.

Das Boot wird sicher vertäut am Chartersteg. Alle sind zufrieden über dieses grandiose Anlegemanöver, was vom Hafenpersonal aber mit „Das üben wir noch mal“ betitelt wird. Aber auch das kann die tapferen Jungs nicht die gute Stimmung verderben.

Die Crew schläft noch eine stürmische Nacht an Board ihrer wunderbaren Yacht, denn schon am nächsten Tag geht es zurück in die Heimat.

Und alle sind sich einig: Ein wunderbarer Törn !!!